

**Zu grundlegenden Fragen über die Bibel Gedanken machen
und selber die Antworten finden.**

Ein Bibelstudium über das

Johannesevangelium

Unterthema: Wer ist Jesus?

Es ist schön, dass du dich für das Studium des Johannesevangeliums entschieden hast. Du wirst ganz sicher viel lernen und auf Dinge drauf kommen, die dir im Leben weiterhelfen, da sie Sinn machen. Vertraue dich ganz Gott und seiner Führung an und widerstehe jeglichen Gedanken, die dich vom Studium abhalten wollen. Du wirst es nicht bereuen, denn Gott will dich segnen.

Du wirst auf folgende Fragen selber antworten können, wenn du mit offenem Herzen dabei bist, die Bibel ernst nimmst und das Studium beendest.

- 1. Wer ist Jesus?**
- 2. Gibt es das ewige Leben (den Himmel) – die ewige Verdammnis (die Hölle)?**
- 3. Was muss ich tun, um in den Himmel zu kommen?**
- 4. Gibt es den Teufel/Satan und seine Helfer?**
- 5. Hat Jesus Macht über ihn?**
- 6. Was ist der Sinn des Lebens gemäß der Bibel?**
- 7. Wer ist der Heilige Geist?**
- 8. Liebt der Gott der Bibel nur die Juden?**
- 9. Bin ich ein Produkt des Zufalls?**
- 10. Hat er auch einen Plan mit mir bzw. Auftrag für mich?**

Bitte arbeite mit der NGÜ (Neue Genfer-Übersetzung). Sie gehört zu den besten Übersetzungen in unserem Sprachraum. Vieles wird leichter verständlich, weil es im „heutigen“ Deutsch geschrieben ist. Die NGÜ gibt der inhaltlichen und sachlichen Genauigkeit Vorrang vor allem anderen. Aber es ist sicher gut und interessant, wenn du auch deine vertraute Bibel bei dir hast, um Bibelstellen vergleichen zu können.

Ratschläge zum Bibelstudium:

Bete vor dem Beginnen. Wenn du keine Antwort auf eine Frage findest, dann lass die Frage noch offen. Manchmal zeigt sich die Antwort dir erst in späteren Versen oder Kapiteln! Jesus war der perfekte Lehrer und hat wichtige Sachen mehrmals erklärt. Mit Wiederholungen lernt man. Gib dir Zeit, damit sich neue Informationen setzen können. Niemand hetzt dich!

*Unser Gott,
der mächtige Ursprung und Vollender aller Dinge,
segne dich,
gebe dir Gedeihen und Wachstum,
Gelingen deinen Hoffnungen,
Frucht deiner Mühe,
und behüte dich vor allem Argen,
sei dir Schutz in Gefahr und Zuflucht in Angst.
Unser Gott lasse leuchten sein Angesicht über dir, wie die Sonne über der Erde
Wärme gibt dem Erstarrten und Freude gibt dem Lebendigen
und sei dir gnädig, wenn du verschlossen bist in Schuld.
Er löse dich von allem Bösen
und mache dich frei.
Unser Gott erhebe sein Angesicht auf dich,
er sehe dein Leid und höre deine Stimme,
er heile und tröste dich und gebe dir Frieden,
das Wohl des Leibes und das Wohl der Seele-
So will es Gott, der von Ewigkeit zu Ewigkeit bleibt.
So steht es fest nach seinem Willen für dich.*

Jörg Zink nach 4. Mose 6, 24-26

Verfasser des Johannesevangeliums:

Der Verfasser dieses Evangeliums war höchstwahrscheinlich Jude. Er ist sehr mit den jüdischen Sitten, Festen und Anschauungen vertraut. Seine detaillierte geographische Kenntnis lässt vermuten, dass er in Palästina geboren worden war, und er scheint ein Augenzeuge der vielen Ereignisse gewesen zu sein, die im Evangelium berichtet werden.

Obwohl das Werk anonym ist, enthält es einige Anspielungen auf seinen Verfasser. Es ist das einzige Evangelium, das einen der Apostel mit dem Ausdruck „der Jünger, den Jesus liebte“, statt mit seinem Namen benennt. Dieser Jünger wird als der Augenzeuge bezeichnet, der von diesen Dingen Zeugnis ablegt und dies geschrieben hat (Kap. 21,24). Außerdem wird jeder aufmerksame Leser bemerken, dass Johannes, der Sohn des Zebedäus, einer der herausragenden Jünger, im Evangelium nicht namentlich erwähnt wird. Man kann diese Auslassung schwer erklären, außer man nimmt an, dass Johannes dieses Evangelium geschrieben hat. Und es deshalb unterließ, sich selbst zu nennen.

Sehr frühe kirchliche Traditionen wie die Schriften von Irenäus im 2. Jh. schrieben dieses Evangelium ausdrücklich und ohne Ausnahme dem Apostel Johannes zu. Moderne Zweifel über die Vertrauenswürdigkeit dieser Tradition haben viele Gelehrte dazu verleitet, die johanneische Verfasserschaft des Buches zu verwerfen; aber keine andere Ansicht kann die Fakten so zufriedenstellend erklären.

x

Kapitel

Titel (von der Autorin ausgedacht.)

<input type="checkbox"/>	1,1 - 1,17	Jesus, das Licht der Welt
<input type="checkbox"/>	1,18 - Schluss	Johannes und die ersten Jünger
<input type="checkbox"/>	2	Hochzeit zu Kanaa & Aufruhr im Tempel
<input type="checkbox"/>	3,1 - 3,15	Gespräch mit Nikodemus
<input type="checkbox"/>	3,16 - Schluss	Deshalb kam Jesus
<input type="checkbox"/>	4,1 - 4,29	Jesus und die Samariterin
<input type="checkbox"/>	4,30 - Schluss	Wunder / Kind des königlichen Beraters
<input type="checkbox"/>	5,1 - 5,29	Jesus heilt den Lahmen am Sabbat
<input type="checkbox"/>	5,30 - Schluss	Im Auftrag des Vaters
<input type="checkbox"/>	6,1 - 6,35	Speisung der 5000
<input type="checkbox"/>	6,36 - Schluss	Jesus, das Brot des Lebens
<input type="checkbox"/>	7,1 - 7,24	Die Zeit des Laubhüttenfests / Jesus im Tempel
<input type="checkbox"/>	7,25 - Schluss	Die Wogen gehen hoch / Spaltung
<input type="checkbox"/>	8,1 - 8,30	Erklärungen Jesu auf dem Ölberg
<input type="checkbox"/>	8,31 - Schluss	Strenge Worte an die Gelehrten
<input type="checkbox"/>	9	Der Blinde wird sehend
<input type="checkbox"/>	10,1 - 10,21	Jesus, der gute Hirte
<input type="checkbox"/>	10,22 - Schluss	Tod des Lazarus / Jesus mit Martha
<input type="checkbox"/>	11,28 - Schluss	Auferstehung des Lazarus / Kajafas
<input type="checkbox"/>	12,1 - 12,23	Salbung durch Maria / Einzug in Jerusalem
<input type="checkbox"/>	12,24 - Schluss	Die Stunde ist gekommen!
<input type="checkbox"/>	13,1 - 13,17	Die Fußwaschung
<input type="checkbox"/>	13,18 - Schluss	"Einer von euch wird mich verraten."
<input type="checkbox"/>	14,1 - 14,13	Eine Wohnung im Himmel
<input type="checkbox"/>	14,14 - Schluss	Ankündigung des Heiligen Geistes
<input type="checkbox"/>	15,1 - 15,8	Jesus, der Weinstock
<input type="checkbox"/>	15,9 - Schluss	"Die Welt wird euch hassen."
<input type="checkbox"/>	16,1 - 16,15	Weitere Heiligen Geist Erklärungen
<input type="checkbox"/>	16,16 - Schluss	Der Trauer folgt Freude
<input type="checkbox"/>	17	Das Abschlussgebet Jesu vor den Jüngern
<input type="checkbox"/>	18,1 - 18,27	Gefangennahme Jesu / Verhörbeginn
<input type="checkbox"/>	18,28 - Schluss	Verhör durch Pilatus
<input type="checkbox"/>	19,1 - 19,30	Geißelung / Kreuzigung (Bis Todesursache)
<input type="checkbox"/>	19,31 - Schluss	Der Tod am Kreuz / Grablegung
<input type="checkbox"/>	20,1 - 20,17	Das Grab ist leer
<input type="checkbox"/>	20,18 - Schluss	Der ungläubige Thomas
<input type="checkbox"/>	21	Ein Netz voller Fische

Der Einstieg ins Johannesevangelium scheint kompliziert. Wenn man aber das Wort „Wort“ mit dem Wort „Jesus“ austauscht, dann wird es leicht zu verstehen. Da es sich bei Jesus, dem Sohn, Jawhe, dem Vater und dem Heiligen Geist um eine Dreieinigkeit handelt, war Jesus genauso am Anfang schon dabei wie der Vater auch. Gott war immer – und wird immer sein. Von Anfang an bezeugt Johannes, der Schreiber des Evangeliums, die Gottheit Jesu. Er stand beim Kreuz, als Jesus starb und erlebte mit, was dann geschah.

1 Am Anfang war das Wort; das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. **2** Der, der das Wort ist, war am Anfang bei Gott. **3** Durch ihn ist alles entstanden; es gibt nichts, was ohne ihn entstanden ist. **4** In ihm war das Leben, und dieses Leben war das Licht der Menschen. **5** Das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht auslöschen können.

„Am Anfang“ steht sehr bewusst und präzise am Beginn des gesamten Evangeliums. Dieselben Worte stehen am Beginn der griechischen und hebräischen Bibel, in 1. Mose 1,1. Sowohl dort als auch in Johannes 1,1 fehlt der Artikel, so dass man ganz wörtlich übersetzen müsste: „In einem Anfang“. Wenn Johannes genauso formuliert wie 1. Mose 1,1, dann gibt er damit ein Doppeltes zu erkennen: a) Sein Evangelium ist ebenso „heilige Schrift“ wie das 1. Mosebuch. b) Wie es in 1. Mose 1 um die Schöpfung ging, so geht es jetzt um die zweite, nämlich die in Jesus beginnende Neuschöpfung.

Jetzt beachten wir ein Drittes: Wenn Johannes mit denselben Worten beginnt wie die Bibel Israels, dann deutet er auf die unzertrennliche Verbindung von AT und NT hin. Dass Israel und die messianische Gemeinde des Neuen Bundes, dass AT und apostolische Lehre zusammengehören, ist auch im Johannesevangelium ein eherner Grundsatz. (Bibelkommentar Edition C, S.17)

Was ist durch Gott entstanden? _____

Jetzt haben wir hier einen Widerspruch zwischen der Bibel und den Wissenschaftlern. Wie schwer fällt es dir zu glauben, dass Gott hinter allem steht? _____

Was bedeutet für dich das Wort „glauben“? _____

Hilfreiche Bibelverse zum besseren Verständnis / Hebräer 11,1-3: Was ist denn der Glaube? Er ist ein Rechnen mit der Erfüllung dessen, worauf man hofft, ein Überzeugtsein von der Wirklichkeit unsichtbarer Dinge. Weil unsere Vorfahren diesen Glauben hatten, stellt Gott ihnen in der Schrift ein gutes Zeugnis aus. Wie können wir verstehen, dass die Welt durch Gottes Wort entstanden ist? Wir verstehen es durch den Glauben. Durch ihn erkennen wir, dass das Sichtbare seinen Ursprung in dem hat, was man nicht sieht.

*„Gott hat diese Erde fest gegründet; und er hat sie nicht geschaffen, damit sie leer und öde sei, sondern damit seine Geschöpfe auf ihr wohnen können“ (Jesaja 45, 18; Gute Nachricht-Bibel)
Warum hat Gott dies alles getan? Warum hat er sich all diese Mühe gemacht, ein Universum für uns zu schaffen? Weil er ein Gott der Liebe ist. Diese Art von Liebe ist schwer zu erfassen, aber sie ist absolut verlässlich. Gott hat Sie erschaffen, damit er Sie lieben kann! Das ist die Wahrheit, auf die Sie Ihr Leben aufbauen können. (Aus dem Buch Leben mit Vision von Rick Warren, S. 24)*

Brauchen Menschen Licht? _____

Wer ist das Licht der Welt? Lies dazu Kap. 1.9 , 8.12, 9.5 und 12.46 _____

Was ist das Gegenteil von Licht? _____

Was ist Finsternis? _____

Was will Jesus von uns? Lies nochmals Kap. 12,46 _____

6 Nun trat ein Mensch auf; er war von Gott gesandt und hieß Johannes. 7 Er kam als Zeuge; sein Auftrag war es, als Zeuge auf das Licht hinzuweisen, damit durch ihn alle daran glauben. 8 Er selbst war nicht das Licht; sein Auftrag war es, auf das Licht hinzuweisen.

Wer war Johannes, der verheißene Erlöser, auf den die Juden warteten? _____

Kam Johannes in eigenem Auftrag? _____

Was ist ein Zeuge? _____

Welchen Auftrag von Gott hatte er auszuführen? _____

An was sollen sie glauben? _____

9 Der, auf den er hinwies, war das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet – das Licht, das in die Welt kommen sollte.

Das wahre Licht... Kann es anderes Licht geben? _____

Was sind die anderen sogenannten Lichter? _____

„in die Welt kommen sollte“ – Wo war er denn vorher? _____

Ist dieses Licht nur für eine Gruppe oder Rasse von Menschen? Nein für J _ _ _ _ Menschen.

10 Er war in der Welt, aber die Welt, die durch ihn geschaffen war, erkannte ihn nicht.

Wer ist mit „die Welt“ gemeint? _____

Warum hat die Welt ihn nicht gekannt? _____

Absichtlich oder unabsichtlich? _____

Erkennt sie ihn heute? _____

Wissenschaftlich, geschichtlich ist es belegt, dass Jesus auf der Welt lebte. Aber war er auch Gottes Sohn? Ist er das Licht der Welt? Was sagst du? _____

11 Er kam zu seinem Volk, aber sein Volk wollte nichts von ihm wissen.

Wer war, ist und bleibt sein Volk? _____

Warum wollten sie nichts von ihm wissen? _____

Wollten die „Heidenvölker“, wie wir genannt werden, etwas von ihm wissen? _____

12 All denen jedoch, die ihn aufnahmen und an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden.

Könnte das ein Schlüsselvers der Bibel sein? _____

Wie wird man ein Kind Gottes? _____

Und wie nimmt man Jesus auf? Mit einem einfachen Ge ___ !

Z.B. „Jesus, dein Wort sagt, dass ich dich annehmen / einladen muss, damit du in mein Leben kommst, da du ein Gentleman bist, der sich nicht aufdrängt.
Ich glaube, dass es dich gibt. Und deshalb nehme ich dich heute, dem __ / __ / _____ als meinen Erlöser an.
Bitte vergib mir meine Sünden (alles was mich von dir, dem Vater und dem Heiligen Geist trennt!) und erfülle mich mit deinem Heiligen Geist. Amen! (Amen bedeutet: So sei es.)

Welches Recht hat man, wenn man diesen Schritt gewagt hat? _____

Steht noch mehr dabei, was man tun muss, um sich ein Kind Gottes nennen zu dürfen? J / N

Kann man sich den Himmel verdienen? _____

Ist es möglich, diese Tatsache zu erkennen, ohne ihn jedoch anzunehmen? _____

*Es ist interessant zu wissen, dass zu jener Zeit im Mittleren Osten das Aussprechen einer Einladung eine tiefe Bedeutung hatte. Nimmt man einen Gast in sein Haus auf, der in seinem "Stellenwert" höher ist als der Gastgeber selbst, dann wird automatisch der Gast das Oberhaupt der Familie und darf über alles, was im Haus geschieht, bestimmen.
Wenn Jesus also zu den Menschen sagt, dass sie ihn aufnehmen sollen - und er ewig bleiben wird, dann überlegen sie sich diese Entscheidung gründlich, denn wer will schon jemanden aufnehmen, der nicht mehr geht? Nur die Person, die erkannt hat, dass Jesus Christus tatsächlich Gottes Sohn ist und in der Ewigkeit ein Festmahl für die Seinen bereitet hat. Willst du daran teilnehmen?*

13 Sie wurden es weder aufgrund ihrer Abstammung noch durch menschliches Wollen, noch durch den Entschluss eines Mannes (Erklärung: eines anderen Menschen); sie sind aus Gott geboren worden.

„Kinder Gottes“ – ist das elterlicher- oder urgroßelterlicher Seits zu erben? _____

Kann irgendjemand anders aus dir ein Kind Gottes machen? JA / NEIN

Hat man sich bekehrt, fängt ein neues Leben an. „Bekehren“ heißt nichts anderes als umkehren, und den neuen Weg mit Jesus – als Kind Gottes - gehen. Johannes benützt dann in Kap. 3 auch den Begriff „Wiedergeburt“. Das wird interessant! Redet die Bibel auch von Reinkarnation?

14 Er, der das Wort ist, wurde ein Mensch von Fleisch und Blut und lebte unter uns. Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit voller Gnade und Wahrheit, wie nur er als der einzige Sohn sie besitzt, er, der vom Vater kommt.

Warum kam Gott als Mensch aus Fleisch und Blut auf die Welt? _____

Haben wir Schwierigkeiten, an etwas Unsichtbares zu glauben? _____

Wer ist „wir“? Wer sah seine Herrlichkeit voller Gnade und Wahrheit? _____

Wie viele Augenzeugen braucht es, damit du glauben kannst? _____

Ist Herrlichkeit etwas Tolles oder Angsteinflößendes? _____

Was bedeutet Gnade? _____

Wer kann Gnade anbieten? _____

Wer braucht Gnade? _____

Was ist Wahrheit? _____

Wer braucht Wahrheit? _____

Lies Johannes 14,6: Was behauptet Jesus von sich? _____

15 Auf ihn wies Johannes die Menschen hin. »Er ist es!«, rief er. »Von ihm habe ich gesagt: Der, der nach mir kommt, ist größer als ich, denn er war schon vor mir da.« 16 Wir alle haben aus der Fülle seines Reichtums Gnade und immer neu Gnade empfangen.

Aus was haben wir alle Gnade empfangen? _____

Wie sind wir dankbar dafür? _____

Muss er heute immer noch Gnade anbieten? Warum? _____

17 Denn durch Mose wurde uns das Gesetz gegeben, aber durch Jesus Christus sind die Gnade und die Wahrheit zu uns gekommen.

Müssen sich die Juden noch heute an dieses Gesetz halten? _____

Warum steht „, aber ...“? Löst Jesus etwas auf? Was? _____

Müssen wir uns das Ticket in den Himmel erarbeiten? _____

Verstehst du, dass Gnade bedeutet, dass man etwas bekommt – ohne es zu verdienen? J / N

Impressum:

Bibeltexte der Neuen Genfer Übersetzung - Neues Testament und
Psalmen, Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

Copyright: Vöslaudio,
Therese Witzmann-Merian
voeslaudio@gmail.com
www.voeslaudio.at

Theologische Unterstützung: BAO (Biblische Ausbildung am Ort) Hartmut Freischlad,
Email: h.freischlad@bao.at